

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses am Dienstag,
den 21.06.2022, 19.30 Uhr im Sitzungszimmer im Rathaus

Es sind erschienen:

Ratsfrau Daniela Peters, Vorsitzende
Ratsvorsitzender Gerrit Agena
Stv. Bürgermeisterin Ines Mühlinghaus
Ratsherr Jan Martin Janssen
Ratsherr Till Peters
Ratsherr Michael Recktenwald
Ratsherr Rüdiger Schmidt

Es fehlt entschuldigt:

Bürgermeisterin Heike Horn
Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes
Leiter Kindertagesstätte Mark Mikoteit
Leiterin Jugendhaus Tina Seppelt
Schulleiterin Christine Deuter
Elternvertreterin Wiebke Freye
Schülervertreter Malte Palutke
Schülervertreter Tamme Donner
Protokollführerin Katja Heimes

Als Gäste:

Ratsfrau Bärbel Kraus
Ratsherr Uwe Garrels

Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende Peters eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wurde im Vorfeld um die Punkte

**Zu Punkt 8: Kinder- und Jugendbeteiligung an der Politik
(s. Vorlage VO22-125)**

**Zu Punkt 9: Vorgaben des Nds. Kindertagesstättengesetzes
(s. Vorlage VO22-126)**

**Zu Punkt 10: Personaleinsatz Kindertagesstätte
(s. Vorlage VO22-127)**

erweitert.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Allgemeiner Vertreter Heimes weist darauf hin, dass seitens der Schule keine Tagesordnungspunkte vorliegen. Dies sei mit der Schulleitung abgestimmt. Frau Deuter werde bei Bedarf nach den Punkten aber für Fragen und Informationen zur Verfügung stehen.

Zu Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift über ordentliche öffentliche gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Jugend- und Sozialausschusses am 22.06.2021

Die Niederschrift über die ordentliche öffentliche gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Jugend- und Sozialausschusses am 22.06.2021 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Schulleiterin Deuter möchte im Protokoll folgende Korrekturen:

Zu Punkt 6: Schule – Entwicklung Ganztagsangebot (s. Vorlage Nr. VO21-152)

Vorliegender Text:

Bestrebung sei es für die Grundschule 4x wöchentlich einen Mittagstisch zu erhalten und 2 Nachmittage als gebundene Ganztagschule einzurichten.

Richtig müsse es heißen: statt zu erhalten - „**einzurichten**“
Außerdem sei man schon an zwei Nachmittagen teilgebunden.

Ratsherr Schmidt äußert sein Bedauern, dass der Ausschuss inzwischen schon wieder ein Jahr nicht getagt habe. Außerdem würden 90% der Probleme, die im letzten Ausschuss erörtert wurden, heute erneut auf der Tagesordnung stehen. Er regt an, den Schul- Jugend- und Sozialausschuss öfter als einmal im Jahr tagen zu lassen. Für dies Jahr sei im Sitzungskalender kein Termin mehr vorgesehen. Er würde als Bauausschussvorsitzender anbieten, bei Bedarf den Bauausschuss auf 19.00 Uhr zu legen und im Anschluss den Schul- Jugend- und Sozialausschuss tagen zu lassen.

Die Niederschrift über die ordentliche öffentliche gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Jugend- und Sozialausschusses am 22.06.2021 wird mit der vorgenannten Änderung mit 3 Ja-Stimmen und 7 Stimmenthaltungen genehmigt.

Zu Punkt 5: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 6: Konzept Jugendhaus am Meer (s. Vorlage Nr. VO22-123)

Vorsitzende Peters verliest die Vorlage.

Leiterin Jugendhaus Seppelt verweist auf die letzte Änderung des Konzeptes vor acht Jahren. Einige Dinge seien gleichgeblieben. Eine Kommune sei nicht verpflichtet ein Jugendhaus zu unterhalten.

Allgemeiner Vertreter Heimes ergänzt die Ausführung. Träger der Jugendhilfe sei der Landkreis Wittmund. Es gebe eine Vereinbarung über die Übertragung von Aufgaben im Jugendbereich, dass die Kommunen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Jugendarbeit betreiben. Vorgaben, wie z. B. bei einer Kindertagesstätte, gebe es im Jugendbereich aber nicht.

Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet über Änderungen. Es habe sich der Name von „die Insel“ in „JAM – Jugendhaus am Meer“ geändert, sowie die Anzahl und Aufteilung der Räumlichkeiten seit 2014. Das Haus sei zu dem Zeitpunkt nicht gut frequentiert gewesen. Es wurden Räumlichkeiten an den Golfclub vermietet und im Haus daraufhin die Räume umstrukturiert. Zudem hätten sich die sozialen Strukturen auf Langeoog geändert. Hier werde sie unter Punkt 7 berichten. Derzeit seien ca. 11 Kinder und Jugendliche regelmäßig im JAM.

Ratsherr Garrels verweist auf die letzten zwei Jahre mit Corona und möchte wissen, ob bei den Jugendlichen Auswirkungen zu erkennen und nach Corona Schwierigkeiten zu sehen seien.

Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet, sie müsse bei ihrer Arbeit wieder bei den jüngeren Jugendlichen anfangen. Sie hoffe auf die Begleitung einer Gruppe bis 16 Jahren. Zu den derzeit 15- und 16-jährigen habe sie wenig Kontakt. Besondere Auffälligkeiten sehe sie nicht.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt das überarbeitete Konzept zur Kenntnis.

Zu Punkt 7: Notwendigkeit und Möglichkeiten der Jugendbetreuung auf Langeoog **(s. Vorlage Nr. VO22-124)**

Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet über den Sachstand der Notwendigkeit und Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Sie berichtet über das Angebot „Lunchpaket“. Ergänzend dazu werde in den Sommer-, Herbst- und Osterferien die Ferienbetreuung „Huckleberry Früssen“ angeboten (s. Anhang an der Vorlage). Seit dem 01. März wird die Jugendhausleitung von einer über den Landkreis finanzierte Honorarkraft mit 4 Stunden wöchentlich unterstützt. Der Landkreis wird die Stunden auf 10 Stunden aufstocken. Problem sei es aber Personal zu finden. Es gebe ehrenamtliche Unterstützung. Diese sei aber nicht verlässlich (Urlaub und Krankheitsvertretung für die Jugendhausleitung). Es sei schwierig auf der Insel Hilfen zu finden. Sie plädiere daher dringend nochmals für Wohnraumbeschaffung für FSJler. Außerdem wäre auch eine Reinigungskraft während der Ferienbetreuung erforderlich. Leiterin Jugendhaus Seppelt führt weiter aus, dass inzwischen für die Anzahl der Jugendlichen Räumlichkeiten für die Betreuungsarbeit fehlen. Sie wünsche sich regelmäßige Treffen mit Mitgliedern des Jugendausschusses, Kindergarten und Schule. Leiterin Jugendhaus Seppelt und Schulleiterin Deuter sprechen sich gegenseitig eine sehr gute Zusammenarbeit aus. Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet über das Ferienprogramm und erläutert das Förderprogramm über die Kubus e.V.

Vorsitzende Peters übergibt den Vorsitz an Stv. Vorsitzenden Peters und stellt die Frage, ob die Angebote für Gästekinder kostenpflichtig seien. Dies bejaht Leiterin Jugendhaus Seppelt. Die Einnahmen werden fürs Jugendhaus eingesetzt. Vorsitzende Peters fragt weiter nach der gewünschten Reinigungskraft für die Ferien. Leiterin Jugendhaus Seppelt verweist auf die anstehenden Sommerferien. Hier wäre eine Unterstützung für 3x 3 Tage wünschenswert. In früheren Zeiten sei das Haus über eine Reinigungsfirma geputzt worden. Mit der Umstellung von BAT auf TVöD sei eine leistungsorientierte Zahlung eingeführt worden, mit der sie selber die Reinigung für ein Jahr übernommen habe. Die Reinigung sei letztendlich bei ihr verblieben.

Bürgermeisterin Horn fügt hinzu, dass Frau Seppelt die Reinigung auch übernehme, wenn die Toiletten für externe Veranstaltungen benötigt werden.

Vorsitzende Peters übernimmt den Vorsitz zurück.

Ratsherr Schmidt fragt, wer die Kosten für das Lunchpaket und das Frühstück übernehme und ob wegen des Raumbedarfs die Räumlichkeiten vom Golfclub zurückgefordert werden und schon Gespräche geführt wurden.

Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet, dass für das Lunchpaket Spenden eingegangen seien. Die Ferienbetreuung sei kostenpflichtig.

Bezüglich der Räumlichkeiten erklärt Allgemeiner Vertreter, dass man hier heute erstmals zusammensitze.

Vorsitzende Peters übergibt den Vorsitz an Stv. Vorsitzenden Peters.

Die Frage der Vorsitzenden Peters, ob der Mietvertrag mit dem Golfclub zeitlich begrenzt sei, bejaht Allgemeiner Vertreter Heimes.

Bürgermeisterin Horn wendet ein, dass zunächst einmal mit dem Präsidenten und dem Vorsitzenden des Golfclubs gesprochen werden müsse, bevor die Angelegenheit hier jetzt diskutiert würde.

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit merkt an, im Protokoll festzuhalten beim Golfclub bezüglich der Räumlichkeiten anzufragen.

Bürgermeisterin Horn äußert, dass neben der Ansprache an den Golfclub im ersten Schritt parallel andere Räumlichkeiten geprüft werden sollten.

Vorsitzende Peters nimmt den Vorsitz zurück.

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit verweist auf das Thema FSJler. Auch die Kindertagesstätte und die Schule würden in diesem Bereich Unterstützung benötigen. Es würden immer nur Gespräche geführt, aber man komme nicht weiter. Wunschtraum wäre eine WG für FSJler. Ihm fehle von Rat und Verwaltung eine Prioritätenliste für Wohnraum. Er bittet zeitnah das Thema zu klären oder klar und deutlich nein zu sagen. Ihm sei die Situation um Wohnraum und offene Stellen bei der Gemeinde und den Betrieben durchaus bewusst. Mit nur reden komme man aber nicht weiter.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, Rat und Verwaltung sei die Problematik bewusst. Die Kinder- und Jugendarbeit sei der Verwaltung sehr wichtig und anerkannt. Er weist auf die entstehenden Kosten hin, die gegenfinanziert werden müssen. Die Kraft im Jugendhaus decke die Ferienbetreuung ab und seit 2021 auch zwei Nachmittage Betreuung für die Schule. Das Lunchpaket, plus Ferienbetreuung bedeute eigentlich eine Ganzjahresbetreuung, was nicht mit nur einer Person abzudecken sei. Über die Fördermittel freue man sich sehr, Problem sei aber Kräfte zu finden, die für diese Mittel eingesetzt werden können. Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf den Wunsch für FSJler und in dem Zusammenhang auf den fehlenden Wohnraum für die vielen unbesetzten Stellen der Gemeinde. Wenn ein Appartement oder eine Wohnung für FSJler zur Verfügung gestellt werde, müsse im Gegenzug entschieden werden, welche Stelle unbesetzt bleiben soll.

Bürgermeisterin Horn berichtet zum Thema Wohnraum über fehlenden Wohnraum für Personal der Senioreneinrichtung. Weiteres Problem sei geschultes Personal zu finden. Man schaffe Wertigkeiten, was für sozialen Unfrieden sorgen könne und es für den Verwaltungsausschuss bei der Vergabe von Wohnungen schwierig mache. Sie äußert die dringliche Bitte an die Anwesenden Wohnraum auf der Insel anzufragen. Dieser werde für die soziale Infrastruktur der Insel dringend benötigt. Seitens der Verwaltung habe es Überlegungen zur Erstellung eines Containerdorfes gegeben.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Bericht des Jugendhauses über die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Jugendbetreuung auf Langeoog zur Kenntnis.

**Zu Punkt 8: Kinder- und Jugendbeteiligung an der Politik
(s. Vorlage VO22-125)**

Vorsitzende Peters verliest die Vorlage sowie einen Artikel „Projekt Stimmrecht“ des DKSB (Deutscher Kinderschutzbund) Niedersachsen und § 36 des NKomVG.

Bürgermeisterin Horn berichtet über ihr Versprechen, sich für einen Kinderbeirat einzusetzen. Hierzu gebe es verschiedene Möglichkeiten, wie ein Schülerparlament oder Schüler- oder Kinderbeiräte. Gerade bei Heranwachsenden müsse man sehen, für welche Altersgruppe etwas sinnvoll gestaltet werden könne und welche Altersgruppe man in den Fokus nehme. Damit verbunden wäre die Erstellung einer Satzung sowie die Festlegung eines Budgets im Haushalt. Es müssten regelmäßige Treffen angeboten werden.

Schülervertreter Donner würde einen Jugendbeirat begrüßen. Seine Altersgruppe habe bisher keine Mitwirkungsmöglichkeit in der Politik.

Schülervertreter Palutke und Donner halten es für wichtig das Inselgeschehen auch für die Jugendlichen mitgestalten zu können und sprechen sich für die Altersgruppe 14 bis 21 Jahre aus.

Ratsherr Janssen würde ein Mitspracherecht der Jugend begrüßen. Den Altersvorschlag ebenso.

Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet über das Theater-Projekt Kubus. Sie habe dort schon sehr viel jüngere Teilnehmer, die sich sehr engagieren.

Ratsfrau Kraus verweist auf das Jugendparlament in Esens und schlägt für einen Erfahrungsaustausch eine Kontaktaufnahme vor.

Es wird über die Altersstruktur diskutiert.

Bürgermeisterin Horn wird ein Video zum Kinderbeirat Wolfsburg rumschicken.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zur Erstellung einer Satzung für die Implementierung eines Kinder- und Jugendbeirates der Inselgemeinde Langeoog in der Altersgruppe von 8 bis 18 Jahren.

**Zu Punkt 9: Vorgaben des Nds. Kindertagesstättengesetzes
(s. Vorlage VO22-126)**

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert den Sachverhalt. Das Nds. Kindertagesstättengesetz sei im letzten Jahr neu gefasst worden. Im Verwaltungsausschuss am 07.03.2022 sei darüber berichtet worden, weil es um Kosten und Personal gehe. Es sollte zunächst der Besuch des Landesjugendamtes abgewartet und die Herausforderungen der Kindertagesstätte geklärt werden (Bedarfe Tourismusort, Saisonpersonal, Sprachprobleme durch ausländische Mitbürger). Das Gespräch sei positiv verlaufen. Die Einrichtung und die Ausstattung seien vom Landesjugendamt sehr gelobt worden, aber es bestünden Personalprobleme. Man schaffe derzeit die Mindestausstattung. Diese werde von der Finanzhilfe des Landes finanziert. Alles darüber hinaus müsse die Gemeinde selber zahlen. Durch die Änderung des Gesetzes sei festgelegt worden, dass in einer Gruppe ab einem Kind immer zwei Fachkräfte da sein müssen. Dies bedeute, dass immer das gesamte Personal da und im Einsatz sein müsse. Ansonsten dürfe die Gruppe nicht betrieben werden. Zur Abdeckung des Konzeptes werde eine Vertretungskraft benötigt. Der Kindergarten wünsche zudem eine Haushaltskraft. Dies seien alles Kosten, die die Gemeinde selber tragen müssten.

Ab dem 01.01.2023 gebe es eine verbesserte finanzielle Unterstützung des Landkreises, der die vollen Personalkosten, die nicht durch andere Kosten gedeckt seien, übernehmen werde. Die Gemeinde habe ihre Bereitschaft erklärt, die Vereinbarung zu unterzeichnen, so dass Fachkräfte dann voll bezahlt würden, soweit man sich im Rahmen des Gesetzes bewege. Wenn ein verlässlicher Betrieb der Kindertagesstätte in allen Gruppen geleistet werden soll, müsse eine Vertretungskraft kommen. Man sei auf einem guten Wege, dass diese Kraft voll bezahlt würde. Es dürfen aber nur Fachkräfte sein.

Allgemeiner Vertreter Heimes führt weiter aus, über dies sei der begrenzte Platz in der Kindertagesstätte ein Problem. Dafür müsse ein Konzept erstellt werden. Das eine wäre eine weitere Gruppe einzurichten oder die Betreuungszeiten zu ändern und eine Gruppe so zu verkürzen, dass eine Nachmittagsgruppe eingerichtet werden könne. Räumlichkeiten im jetzigen Gebäude gebe es nicht mehr. Man könne über ein Außengelände (Strand/Wald) nachdenken. Dazu habe sich das Landesjugendamt sehr kritisch geäußert. Das Konzept wäre beim Landesjugendamt vorzustellen.

Ratsherr Schmidt verweist auf eine Anfrage in der letzten Ratsperiode, ob ein Kindergartenneubau auf dem Internatsgelände möglich sei. Seine Frage, ob dies geprüft bzw. überlegt wurde, bejaht Allgemeiner Vertreter Heimes und berichtet über die verschiedenen Überlegungen. Für den Bebauungsplan des Internatsgeländes sei dies aber nicht berücksichtigt.

Auf die Frage von Ratsvorsitzenden Ager über welche Größenordnung man spreche, verweist Allgemeiner Vertreter Heimes auf die gesetzlichen Vorgaben für die Ausstattung von Kindertagesstätten. Er nennt die Krippe als Beispiel (15 Kinder) für € 450.000,00.

Bürgermeisterin Horn wendet ein, die Gemeinde sei nicht gesetzlich verpflichtet. Die Aufgabe könne an den Landkreis zurückgegeben werden. Man wolle aber die Bedarfe für Langeoog abdecken.

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit äußert, dass ein Gesamtkomplex Schule und Kindergarten sicherlich wünschenswert sei, er dies auf Langeoog aber bei den Entfernungen nicht als notwendig ansehe. Man habe sich mit den Möglichkeiten für einen Wald- oder Strandkindergarten beschäftigt. Er gehe davon aus, dass mit einem guten Konzept auch das Landesjugendamt überzeugt werden könne. Große Herausforderung sei die vermehrte Anzahl an Kindern mit Immigrationshintergrund und Sprachproblemen. Er verweist auf das Kindertagesstättengesetz und die Vorgaben von zwei Fachkräften ab dem ersten Kind. Dies bedeute in Zukunft, dass Gruppen frühzeitig oder ganz geschlossen werden müssten. Die Verantwortung läge bei ihm und diese werde er nicht übernehmen.

Bürgermeisterin Horn äußert, sie könne Herrn Mikoteit die Sorge nehmen. Die Vorgabe des Landes Niedersachsen für das Stabsgelände laute die größtmögliche Auslastung des Geländes. Sie gehe auch davon aus, dass ein Wald- oder Strandkindergarten realisiert werden könne.

Auf die Frage von Ratsherrn Schmidt, ob im Falle eines Wald- oder Strandkindergartens die Gruppen wechseln würden, erklärt Leiter Kindertagesstätte Mikoteit, dass es verschiedene Konzepte gebe. Man könne auch rotieren. Normal gebe es eine feste Gruppe.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis. Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt die Möglichkeiten zur Finanzierung einer Vertretungskraft zu prüfen. Um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllen zu können (Anspruch besteht auf einen Vormittags- oder Nachmittagsplatz) wird die Verwaltung beauftragt ein Konzept für eine mögliche Ausweitung der Platzzahlen in der Kindertagesstätte auszuarbeiten. Die räumlichen Einschränkungen sind bekannt und im Vordergrund des Konzeptes muss die Erfüllung des Rechtsanspruches stehen, dem sind andere Belange unterzuordnen.

Zu Punkt 10: Personaleinsatz Kindertagesstätte (s. Vorlage VO22-127)

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit berichtet über Zahlen und Fakten (Öffnungszeiten und Personalwochenstunden) der Kindertagesstätte. Herr Mikoteit erklärt, dass für die Langeooger Kita die Fachberatung und der Austausch mit weiteren Kindertagesstätten fehle. Dies sei am Festland ganz anders möglich (Arbeitskreise und Fortbildungen). Er wünsche sich durch eine zusätzliche Fachkraft die Möglichkeit, das Personal der Kita vermehrt fortbilden zu können. Derzeit sei dies mit großem Aufwand verbunden, damit die Gruppen stattfinden können. Er erläutert die Zeiten für die einzelnen Gruppen sowie seine Leitungstätigkeit und Vertretung in den einzelnen Gruppen (s. Übersicht Anlage Vorlage).

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu Punkt 11: Anträge und Anfragen

1. Vorsitzende Peters übergibt den Vorsitz an Stv. Vorsitzenden Peters.

Vorsitzende Peters erkundigt sich nach den 200 Schiffahrts-Freifahrten, die seitens der Schifffahrt für die freiwillige Feuerwehr als Anreiz zur Mitgliederwerbung zur Verfügung gestellt werden sollten.

Bürgermeisterin Horn erklärt, die Fahrkarten müssten von der Feuerwehr abgerufen und verteilt werden. Sie werde den Sachverhalt klären.

2. Vorsitzende Peters verliest einen Antrag „Einführung einer Ehrenamtskarte für Langeooger Bürger*innen“ und bittet diesen zur Beratung auf eine der nächsten Tagesordnungen des Rates aufzunehmen.

Bürgermeisterin Horn verweist in diesem Zusammenhang auf die Ehrenamtskarte über den Landkreis Wittmund. Diese könne online über ein Formular beantragt werden. Sie berichtet über die Voraussetzungen und Ermäßigungen durch die Ehrenamtskarte.

3. Leiter Kindertagesstätte Mikoteit äußert die Bitte den Ausschuss öfters tagen zu lassen. Ihm sei die Kooperation Schule, Kindertagesstätte – Sprachförderung, wichtig. Er sehe aufgrund der Strukturen viele Probleme kommen. Eine Vorschulgruppe könne das nicht auffangen.

Schulleiterin Deuter sieht hier ebenfalls Handlungsbedarf.

Elternvertreterin Freye fragt, ob bei Neueinstellungen die Sprachförderung berücksichtigt werde. Ihrer Meinung nach fehlen an der Schule derzeit Lehrkräfte.

Schulleiterin Deuter erklärt, dass die Inselfschule rechnerisch bei mehr als 100 % Unterrichtsversorgung liege. Es bestehe zwar der Wunsch der Schule nach zusätzlichem Personal, derzeit habe man aber keinen Anspruch. Bezüglich der Sprachförderung bekomme man aus dem Landespaket „Starkklar“ eine Finanzierung (zwei Gruppen Frau Palutke).

4. Ratsvorsitzender Agena fragt nach einer Toilette für Besucher des Kinderspielplatzes.

Es wird auf die Toiletten des Hansa-Cafés verwiesen.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert den Gedanken am Kinderspielplatz WC-Container aufzustellen. Die Kosten müssten im Haushalt eingestellt werden, seien wegen wichtiger Themen aber immer weiter verschoben worden.

5. Schülervertreter Palutke und Donner weisen auf das fehlende Fitness-Angebot für Jugendliche hin. Es gebe zwar den Fitnessraum der Inselfschule, dieser sei in den Ferien aber nicht zugänglich.

Bürgermeisterin Horn berichtet über einen geplanten öffentlichen Fitnessraum, wenn das Kur- und Wellnesscenter fertiggestellt sei. Geplant sei eine 24-stündige Öffnung. Dies müsse noch geklärt werden.

6. Ratsherr Garrels fragt die Schule, ob es dort Angebote gibt, die das Weltnaturerbe Wattenmeer beinhalten. Er verweist auf die vielen Insel- und Gästeführer, die die Schule unterstützen würden.

Schulleiterin Deuter berichtet über geplante Projektwochen in Kooperation mit dem NLWKN. Diese seien in die Coronazeit gefallen und sollen wieder aufgenommen werden.

Zu Punkt 12: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten

- a. Bürgermeisterin Horn verweist auf das Langeooger Watt-Theater (Wissenswertes über Langeoog im Nationalpark Weltnaturerbe). Es gebe dazu acht Stelen auf Langeoog. Es handle sich um ein einzigartiges Projekt in Deutschland. Die Kosten von etwa € 150.000,00 seien über ein Förderprojekt komplett durch Kubus finanziert worden. Das Projekt sei eine Glanzleistung der Kinder und ein Aushängeschild für die Insel.
- b. Bürgermeisterin Horn bedankt sich bei Tina Seppelt für die Unterstützung gemeinsam mit Frau Brunken Winkler bei der Antragstellung für den Insellotsen, mit Fördergeldern von € 180.000,00. Es handle sich um eine Vollzeitstelle, die sich ausschließlich um Belange der Insulaner kümmere. Wichtiger Part dabei seien die jungen Menschen.
- c. Bürgermeisterin Horn berichtet, Ziel der Implementierung des Kinderbeirates sei unter anderem die Teilnahme am Verfahren „kinderfreundliche Kommunen“. Es handle sich um eine Aktion vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend.
- d. Bürgermeisterin Horn verweist auf die am 22.06.2022 stattfindenden Workshops der Firma Projekt M zum touristischen Konzept für Langeoog. Es seien noch Plätze frei.
- e. Bürgermeisterin Horn teilt mit, sie sei vom Land Niedersachsen als Delegierte nach Berlin zum Deutschen Kommunalkongress eingeladen. Vielleicht könne für die OFI eine Anlaufstelle in Berlin geschaffen werden, damit diese auf hoher Ebene vertreten werden. Die Inseln hätten ganz besondere Zukunftsbedarfe.

Zu Punkt 13: Einwohnerfragestunde

Vanessa Schmidt

Frau Schmidt bedankt sich für die tolle und sehr ausführliche Sitzung. Die heutige Sitzungsdauer habe gezeigt, dass der Bedarf für die Durchführung dieses Ausschusses öfters bestehe. Es gebe sehr viele wichtige Sachthemen. Sie appelliert diesen Ausschuss öfter tagen zu lassen.

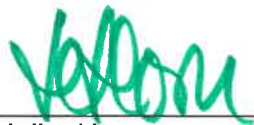
Antje Julius

Frau Julius verweist auf die Grundschule. Nach diesem Schuljahr würden zwei Lehrkräfte die Inelschule verlassen. Die Stellen seien noch nicht wiederbesetzt worden. Sie fragt nach dem Sachstand.

Schulleiterin Deuter erläutert, dass laut Statistik auch mit Weggang der beiden Kolleginnen noch eine 100%ige Unterrichtsversorgung vorhanden sei. Sie selber gehe im Februar in den Ruhestand, worauf sich Kollegen*innen der Schule beworben haben. Für die wegfallenden Stunden müssten Klassen zusammengelegt werden. Trotzdem sei danach immer noch eine gute Unterrichtsversorgung in der Grundschule gegeben. Es sei eine Option eingeräumt worden, dass zum 01.02.2023 eine Stelle ausgeschrieben werde. Rein rechnerisch sei man laut Landesschulbehörde aber gut versorgt. Im nächsten Schuljahr würden die Klassenverbände bleiben, in Kurzzeitfächern erfolge eine Zusammenlegung. In den Hauptfächern werden die Klassen getrennt unterrichtet.

Zu Punkt 14: Schließung der Sitzung

Ende der Sitzung:



Heike Horn
Bürgermeisterin



Katja Heimes
Protokollführerin



Ratsfrau Daniela Peters
Vorsitzende